Liebe Leserinnen und Leser,

Während sich das heiße Klima um den G20-GIpfel in Hamburg langsam abkühlt, bricht in der Antarktis eine Eisscholle weg, die viermal so groß ist wie unsere schöne Stadt.

Erstere lokale Klimaerwärmung ist vorübergehend, letztere vermutlich nicht und hat noch viel weitreichendere Folgen als die jüngste G20-Hitze. Beide Ereignisse mahnen gesamtgesellschaftliches zukunftsgerechtes Handeln in sozio-ökonomischer und ökologischer Hinsicht an.

Es gibt viel zu tun und es gibt bereits viele kleine und große Schritte zum Umweltschutz und zur sozialen Integration und Inklusion. Entdecken Sie in dieser Ausgabe unseres Netzwerk-Rundbriefes Heimfelder Bienenvölker, spannende Bildungsangebote und Schülerprojekte, eine Meeres-Müllsammelanlage, das kanadische Grundeinkommen oder umwelt- und sozialfreundliche Gesetze auf beiden Seiten des Atlantiks. Vielleicht interessieren Sie auch die plastikfressenden Wachsmotten, der neue Meeresatlas, die "Kleiderei" auf St. Pauli, das Verbraucherportal Treeday oder Tipps zum fairen Reisen.

Oder Sie möchten mehr Öffentlichkeit für Ihre Projektideen? Kein Problem: zum Beispiel beim diesjährigen Harburger Nachhaltigkeitspreis oder auch beim Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis "ZeitzeichenN" – mit Chance räumen Sie auch einen Preis ab.

Ich drücke Ihnen die Daumen und wünsche eine nachhaltig inspirierende Lektüre vor oder während Ihres Urlaubs.

Ihr Chris Baudy
Freier Journalist & Bildungsautor
http://www.nun-dekade.de/zertifizierte-akteure/hamburg/

Bildungspartner für Nachhaltigkeit

- **HARBURG NEWS: Aktuelles vor Ort**
  Auf in die nächste Runde
  Heimfelder Bienenparadies
  Channel Hamburg Chronologie
  Klimafreundlich südwärts
- **HAMBURG & weiterreichende NEWS:**
  Hamburg: Schlechte Noten für den Radverkehr
  Hamburg: C20 – Die Welt die WIR wollen
  Hamburg: Neues Gutscheinheft für Zugereiste
  Hamburg: Hamburg bleibt Fair Trade Stadt
  Hamburg: Vier neue Bildungsaktive für Nachhaltigkeit
  Hamburg: Neues Workshop-Programm für BNE-Qualifizierung
  Hamburg: Neue Kurse zum Globalen Lernen
  Hamburg: Mülltrennung leicht gemacht
  Hamburg: Preisgekrönte Jugend-Meeresforscherinnen
  Hamburg: SauberAPP
  Aachen: Müllsammel-Anlage für die Meere
  Berlin: Digitale Universität
  Berlin: Nationaler Aktionsplan BNE verabschiedet
  Berlin: Naturschutz nicht immer umwelt- und menschenfreundlich
  Lüneburg: Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren
  Eskiltuna/Schweden: Erstes Upcycling-EKZ
  Brüssel/Belgien: EU setzt Zulassung von Ethoxyquin aus
  Paris/Frankreich: Orka- und Delphinschutz
  Kantabrien/Spanien: Natürlicher Abbau von Plastik
  Ontario/Kanada: Pilotprojekt Grundeinkommen
  New York: UN-Dokumentenplattform
  El Salvador. Anti-Bergbau-Gesetz
- **SCHON NOTIERT? Veranstaltungen .....**
  in Harburg und Umgebung sowie in der Region
- **TIPPS: für ...**
  Aktive – Bildungstätige und -hungrige – Cineast/innen
  Hobby-Köchinnen und -Köche oder Gärtner*innen –
  Kreative – Leseratten – Web-Surfer/innen .....
- **ZUM WEITERDENKEN:**
  Nachhaltigkeitssteuer?

HARBURG NEWS

Auf in die nächste Runde

HARBURG21 dankt der Bezirksversammlung Harburg sehr für die fortgesetzte Unterstützung der erfolgreichen lokalen Agenda 21-Arbeit mit einer Projektfördersumme von 34.000 EUR plus 2.000 EUR Preisgeld für den Harburger Nachhaltigkeitspreis 2017. Von Mai 2017 bis April 2018 stehen folgende BIldungs- und Netzwerkaktivitäten auf dem Plan: 1. Eigene und Gemeinschafts-**Aktionsstände**, 2. Organisation und Durchführung (a) des fünften **Harburger Nachhaltigkeitspreises** mit Verleihung am 24. November 2017 (Ausschreibung ab Anfang September 2017), (b) des **Netzwerktreffens "20 Jahre gelebte Nachhaltigkeit** am 8. Dezember 2017, (c) begleitender **Plakatausstellungen** im Harburger Rathaus sowie 3. Fortführung der **Medien- und Öffentlichkeitsarbeit** mit Aktualisierung und Ausbau des Harburger Klimaportals in Text und Bild.

Heimfelder Bienenparadies

Regional und bio in Harburgs Stadtnatur: Am 12. Juni 2017 haben acht Bienenvölker von Bio-Imker Michael Bauer im Garten des Privathotels Lindtner ihr neues Quartier bezogen und sammeln jetzt fleißig vor allem Ahorn-, Lindenblüten-,

und Kleeblütenpollen. Als Früchte "natürlicher Stadtbewohner" sind diese nicht mit Pestiziden verunreinigt wie die Pollen, die Bienen in der sogenannten (mono-) kultivierten Landschaft immer mehr vorfinden. Den cremigen Honig gibt es dann im Herbst am Frühstücksbuffet des Hotels und an der Rezeption im Glas zum Mitnehmen.

Channel Hamburg Chronologie

Eine neue Broschüre „…spannend hier im Süden“ zeichnet auf 24 Seiten die fast neun Jahrhunderte umspannende Geschichte sowie besonders die Weiterentwicklung des Channel Hamburgs in den letzten 25 Jahren nach. Zahlreiche Fotos aus dem Binnenhafen bilden das Spannungsfeld zwischen erhaltenen historischen Hafengebäuden und neu entstandenen Büros und Wohnungen bis dato ab. Eine Karte zu den aktuellen Entwicklungsprojekten und zahlreiche Buchtipps für die historisch interessierte Leserschaft runden die Publikation ab. Die Broschüre liegt für alle Interessierten aus in der Harburger Schlossstraße 14, Empfangsbereich des großen Channel Hamburg-Gebäudes. Mehr Infos und die papierlose Ausgabe finden sich hier >> http://channel-hamburg.de/neue-chronologie-fuer-den-channel-hamburg/.

Klimafreundlich südwärts

Wie auch in den Vorjahren haben wandernde und Rad fahrende Naherholungssuchende viele Möglichkeiten, bequem und mit vielen Umsteigemöglichkeiten den Hamburger Süden umweltfreundlich und klimabewusst wochentags und am Wochenende – mit und ohne Drahtesel im Schlepptau – zu "er-fahren": mit dem Heide-Shuttle auf vier Ringlinien ab Mitte Juli bis Mitte Oktober 2017, dem Lüneburger Heide-Radbus, dem Regionalpark-Shuttle (vom 8. Juli bis 8. Oktober 2017), dem Heide-Express zwischen Lüneburg und Döhle, dem Elbmarsch-Shuttle und dem Elbe-Radwanderbus Entdeckerbus. Weitere Infos zu Fahrtrouten und -Plänen unter:
>> http://www.naturpark-lueneburger-heide.de/aktiv-und-mobil-in-der-heide/heide-shuttle-co/
>> http://www.amelinghausen.de/erholung-und-freizeit/heide-radbus
>> http://www.regionalpark-rosengarten.de/besucher-menue/service/regionalpark-shuttle.html
>> http://www.heide-express.de/
>> http://www.urlaubsregion-altesland.de/erlebnisse/radeln-altesland/elbe-radwanderbus.html.
>> http://www.elb-shuttle.de/de/freizeit_und_ausfluege/elb_shuttle/.

H A M B U R G & bundesweite & internationale N E W S

Hamburg: Schlechte Noten für den Radverkehr

Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) führt regelmäßig einen bundesweiten Fahrradklimatest durch, um die Zufriedenheit der Rad fahrenden Bevölkerung in ihren jeweiligen Städten und Gemeinden zu messen. 2014 hatten 100.000 Personen aus knapp 470 Städten teilgenommen, 2016 gaben 120.000 Bürger*innen aus fast 540 Städten ihr Votum ab. Die Ergebnisse der Umfrage geben Hinweise darauf, wo Verkehrspolitik und -planung den Radverkehr als Teil nachhaltiger urbaner Mobilität fördern oder sträflich vernachlässigen. Hamburg erhielt von 2344 radelnden Teilnehmer*innen die Gesamtnote 4,2, also ausreichend, und landete damit im bundesweiten Vergleich auf den hinteren Rängen (Platz 31 von 39). Alle Ergebnisse für Hamburg versammeln sich hier:
>> http://object-manager.com/om_map_fahrrad_if_2016/data/2016/Hamburg.pdf. Auf der interaktiven Karte (mit Navigationsmenü) lassen sich die Resultate aller teilnehmenden Städte und Kommunen anwählen und per pdf-Dokument genauer in Augenschein nehmen: >> http://www.fahrradklima-test.de/.

Hamburg: C20 – Die Welt die WIR wollen

Erfolgreiche (Wirtschafts-) Politik nimmt die Bürgerinnen und Bürger mit und gewährt ihnen ein (gewisses) Mitspracherecht (Partizipation) an Entscheidungsprozessen – nicht zuletzt, damit (gelinde gesagt) unschöne Protestaktionen bei polarisierenden Gipfeltreffen wie dem G20 möglichst abgefedert werden können (was leider nur teilweise gelungen ist). Die Kanzlerin Dr. Angelika Merkel hatte im Vorfeld des G20 am 18. und 19. Juni in Hamburg zum sogenannten Civil20- bzw. C20 Gipfel geladen. Über 200 zivilgesellschaftliche Organisationen diskutierten über Zukunftsfragen und überreichten ihren Forderungskatalog für eine gerechte Globalisierung(spolitik) an die Gruppe der G20. In dem halben Jahr davor hatte ein weltweiter Konsultationsprozess stattgefunden. Die Forderungen decken die Bereiche Landwirtschaft und Ernährungssicherheit, Umwelt und Wasser, Weltgesundheit, Beseitigung von Ungleichheit, Geschlechter und Sozialer Schutz, Internationale Finanzreformen, verantwortliches Investment und die Rolle der Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Klima und Energie. Insgesamt fordern die C20 verstärkte internationale Kooperation für die Umsetzung der Agenda 2030. C20 steht für einen internationalen zivilgesellschaftlichen Zusammenschluss, der seit 2009 agiert. Mehr dazu unter
>> https://civil-20.org/german/. Eine **Zusammenfassung und Analyse der G20 Ergebnisse** bietet des umwelt- und entwicklungspolitischen Akteurs Germanwatch auf >> http://germanwatch.org/de/14102.

Hamburg: Neues Gutscheinheft für Zugereiste

Der HAMBURG GUIDE "#moinzukunft" ist eine 128 Seiten starke Broschüre der Behörde für Umwelt und Energie, die alle Hamburger Neubürger*innen bei ihrer Anmeldung in den Kundenzentren erhalten. Sie bietet jede Menge Hintergrundinformationen (wie beispielsweise Labels) und Offline- und Online Tipps (Veranstaltungen, Läden, Links, Lektüre und Apps) für umwelt- und klimafreundliches Essen und Genießen, bewusstes Leben und Konsumieren, Reisen sowie Wohnen in der Stadt, grüne Ausflugsziele sowie 50 Rabattgutscheine. **Die Borschüre ist auch für alteingesessenen Hamburger*innen hochinteressant.** Nutzen Sie den kostenfreien Download unter
>> http://www.hamburg.de/bue/9023642/2017-06-23-bue-klima-guide/.Gutscheine sind hier allerdings nicht enthalten.

Hamburg: Hamburg bleibt Fair Trade Stadt

Am 13 Juni 2017 erhielt die Freie und Hansestadt Hamburg zum dritten Mal den weltweit vergebenen Titel "Fair Trade Town" (Fair Trade Stadt FTS) für ihr vernetztes politisches, wirtschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement im Fairen Handel. Hamburg ist eine von 400 deutschen Fair Trade Städten. Weltweit gibt es derzeit 1.971 Fair Trade Towns. In Deutschland vergibt Transfair e.V. den Titel und überprüft alle zwei Jahre die Einhaltung der Kriterien. Wir gratulieren! Mehr Infos gibt es unter >> https://www.fairtrade-towns.de/startseite/?no_cache=1 und
>> http://www.fairtradestadt-hamburg.de/.

Hamburg: Vier neue Bildungsaktive für Nachhaltigkeit

Isabel Jensen, Silvia Schubert, Hamed Abbaspur und das „Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit“ freuten sich über ihr jeweiliges NUN-Zertifikat (NUN = Norddeutsch und nachhaltig), das ihnen Umweltsenator Jens Kerstan am 8. Juni in der Behörde für Umwelt und Entwicklung übergab. Ihre außerschulischen Bildungsangebote im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) überzeugten die Hamburger Zertifizierungskommission. Seit 2013 berät die NUN-Geschäftsstelle (S.O.F. Save Our Future − Umweltstiftung) Bildungstätige zur NUN-Zertifizierung und bietet regelmäßig diverse themenbezogene BNE-Fortbildungsseminare an (siehe auch nächste Hamburg-Nachricht). Weitere Informationen über die NUN-Zertifizierten und über das Zertifizierungsverfahren finden sich unter
>> http://www.save-our-future.de/24.html?&no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=165&cHash=3e652e2a543c0d2d33671fbdd71575ba.

Hamburg: Neues Workshop-Programm für BNE-Qualifizierung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein wesentlicher Eckpfeiler zur gerechten Zukunftsgestaltung einer Gesellschaft. Dies ist ein lebenslanger Lernprozess für jede*n von uns, der engagierte und professionelle Bildungsaktive braucht. Mit dem neuen Programm für 2017/2018 geht die Fortbildungs- und Zertifizierungsmaßnahme der Stadt Hamburg bereits in die fünfte Runde. Freiberufler*innen und Organisationen sind herzlich eingeladen, an den kostenlosen Weiterbildungsangeboten in Hamburg teilzunehmen und ihr berufliches Profil in Richtung BNE auszurichten und zu schärfen. Hier können Sie sich über das Programm informieren und sich verbindlich anmelden
>> http://www.save-our-future.de/fileadmin/user_upload/pdf/NUN-Akteure/NUN-Workshopprogramm_2017_2018_HH.pdf.
Es umfasst Hilfestellungen zur Antragstellung, Einblicke in methodische und inhaltliche BNE-Schwerpunkte sowie den Raum für Austausch und Vernetzungsgespräche mit anderen BNE-Akteur*innen. Weitere Informationen finden Interessierte hier: >> http://www.save-our-future.de/nun-zertifizierung.html und >> http://www.hamburg.de/nun-zertifizierung/.

Hamburg: Neue Kurse zum Globalen Lernen

Die neue Bildungsoffensive "Stimmt's noch? Bildungsangebote für Jugendliche im Wahljahr 2017" zum Globalen Lernen lädt Schulklassen (Sekundarstufe I und II) und Jugendgruppen ein, in globalen ökologisch-ökonomisch-sozialen Zusammenhängen zu denken, zu fühlen und zu handeln und sich aktiv für Fairness und Solidarität, kulturelle Heterogenität (statt Homogenität), wachsendes Demokratieverständnis und nachhaltiges Weltbürgertum zu engagieren. Unterschiedliche Bildungsaktivitäten im "Lernort KulturKapelle" in Wilhelmsburg greifen aktuelle entwicklungspolitische Themen auf wie etwa Wahlen, Demokratie, Migration, Rechtspopulismus, Ausgrenzung, G20-Gipfel, Medien und Meinungsmache u.v.m. Diese Angebote sind buchbar jeweils für Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag unter info@lernort-kulturkapelle.de. Sarah Nüdling, Fachpromotorin für Globales Lernen beantwortet gerne allgemeine Fragen zum Programm unter sarah.nuedling(at)globales-lernen.de. Weitere Infos unter
>> http://www.globales-lernen.de/wp/wp-content/uploads/2017/05/LernortKulturkapelle_2017flyer_FINAL_Web.pdf und
>> http://lernort-kulturkapelle.de/.

Hamburg: Mülltrennung leicht gemacht

Praktische Integration und Inklusion: Mit ihrem neuen 16-seitigen Informationsblatt "Müll trennen lohnt sich" richtet sich die Behörde für Umwelt und Energie Hamburg in einfacher Sprache an Menschen, die mit langen Sätzen und Fremdwörtern nicht viel anfangen können (Deutschlernende, Personen mit Lernschwäche usw.). Über diesen Link können Interessierte direkt auf das sehr übersichtlich gestaltete Dokument zugreifen:

>> http://www.stadtreinigung.hamburg/export/sites/default/download/PDF/BUE-broschuere-leichte-sprache-muelltrennung.pdf.

Hamburg: Preisgekrönte Jugend-Meeresforscherinnen

Im Landeswettbewerb „Jugend forscht" eroberten Marie und Nellie Sommer, zwei Schülerinnen des Heidberg Gymnasiums (9. und 12. Klasse), den dritten Rang für ihre Arbeit zur Schadstoffbelastung im Elbsediment und Nebenflüssen. Unterstützt worden waren die beiden Nachwuchsforscherinnen von Prof. Dr. Gesine Witt und ihrem Doktoranden Matthias Reininghaus von der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Bergedorf und dem Forschungsschiff „Aldebaran". 2016 hatten die jungen Umweltchemikerinnen den ersten Preis beim Wettbewerb „Forschen auf See" gewonnen. Mehr Infos gibt es hier:
>> http://www.hamburg.de/bwfg/8483088/jugend-forscht-landeswettbewerb-nachwuchsforscherinnen-belegen-dritten-platz/. und >> http://www.gymnasium-heidberg.de/2016/11/1-preis-beim-meereswettbewerb-forschen-auf-see/.

Hamburg: SauberAPP

Sommerliche Temperaturen, rauschende Pappeln und Linden am Wegesrand, blühende Parks und jede Menge Müll. Das passt nicht ins Bild von Frischluft-Idylle und Erholungsqualität. Hamburg kann besser, findet die Stadtreinigung und möchte unsere schöne Stadt von fliegenden Zeitungsteppichen, rollenden Blechlärmern, klebrigen Eisstilen und sonstigen unziemlichen Unachtsamkeiten befreien – mit Hilfe der neuen kostenlosen SauberAPP. Sie passt auf alle Handy-Typen und macht es allen, die für ein sauberes Hamburg sind, leicht, Verschmutzungen auf öffentlichen Wegen zu melden. Wer lieber anruft, kann dies gerne unter 040-2576-1111 tun. Oder sich selbst auch mal bücken und leere Pappbecher und Co. in einen der vielen großen und kleinen Mülleimer befördern. Mehr Infos und die App finden Sie unter >> https://www.stadtreinigung.hamburg/privatkunden/strassenundwege/index.html.

Aachen: Müllsammel-Anlage für die Meere

Pacific Garbage Screening (PGS) heißt das Projekt junger Wissenschaftler*innen und Studierender, das sich auf die Architektur-Masterarbeit von Marcella Hansch gründet und die Ozeane umweltschonend vom Plastikmüll befreien soll. Dabei handelt es sich um eine 400 x 400 m große schwimmende Plastikmüll-Filteranlage bzw. -plattform für Meere und Ozeane. Sie beruhigt die Strömung punktuell, wenn das Wasser durch das Kanalsystem fließt, das Plastik kann wieder an die Oberfläche steigen und dann einfach abgeschöpft werden. Die gesammelten Kunststoffteile sollen per "Plasmavergasung" in Wasserstoff für Brennstoffzellen und Kohlenstoffdioxid (für mögliche extra gezüchtete Algenkulturen auf der Wasseroberfläche innerhalb der Anlage) umgewandelt werden – allerdings besteht hierfür noch Forschungsbedarf. Das gesamte Projekt ist noch in der Entwicklungsphase, bekam jedoch bereits im letzten Jahr den Bundespreis Eco Design (des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamts) in der Kategorie „Young Talent". Sollte sich das Projekt realisieren lassen, bedeutet es aber keine Entwarnung per se: Plastik gehört nicht in unsere Gewässer! Lesen Sie mehr unter >> http://pacific-garbage-screening.de/konzept/#topLesen.

Berlin: Digitale Universität

Vernetzte Bildung und Integration: Die unter anderem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Bildungsplattform Kiron Open Higher Education ist die weltweit erste Online-Hochschule für geflüchtete Menschen mit Sprachkursen, Vorbereitungskursen und Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch. Vor zwei Jahren haben Markus Kreßler und Vincent Zimmer die digitale Universität auf den Weg beziehungsweise ins Netz gebracht. Seither haben sich bislang 2.700 Studierende eingeschrieben. Die beiden Initiatoren verschaffen Flüchtlingen auf der ganzen Welt die Möglichkeit, mit entsprechenden Hilfestellungen weiter zu studieren. Die Kiro Open Higher Education gGmbH freut sich über helfende Hände und hat auch einige Jobs zu vergeben (>> https://kiron.ngo/). Lesen Sie auch das Interview mit den Initiatoren unter
>> https://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/detailansicht/artikel/die-schaffen-das-studium-an-der-weltweit-ersten-online-hochschule-fuer-gefluechtete/?pk_campaign=newsletter-8-2017.

Berlin: Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung verabschiedet

Am 20 Juni 2017 hat die nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).den Nationalen Aktionsplan BNE verabschiedet. In dem knapp 140 Seiten umfassenden Dokument schreibt das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Gremium den Beitrag Deutschlands zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE und der Agenda 2030 in den Bereichen Frühkindliche Erziehung, Schule, Berufliche Bildung, Hochschule, Nonformales und Informelles Lernen/Jugend sowie Kommunen fest. Weitere Informationen bietet >> http://www.bne-portal.de/de/bundesweit/nationaler-aktionsplan. Hier steht u.a. auch der umfangreiche Nationale Aktionsplan BNE zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Berlin: Naturschutz ist nicht immer umwelt- und menschenfreundlich

Die NGO Survival International (>> http://www.survivalinternational.de/) hat dem WWF (Worldwide Fund) für seine Partnerschaft mit verschiedenen Unternehmen einen Greenwashing-Preis, den sogenannten "Survivals's Greenwashing

Award" verliehen. Ihrem Kenntnisstand nach führen diese Partnerfirmen als Umweltschutz-Maßnahmen bezeichnete Waldrodungen in Gebieten indigener Völker durch, ohne die Einwilligung der Bewohner*innen einzuholen. Einzelheiten lesen Sie hier nach: >> http://www.eco-world.de/scripts/basics/econews/basics.prg?a_no=32785.

Lüneburg. Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren

Die Professional School Leuphana Universität Lüneburg bietet zum zweiten Mal das Zertifikatsstudium "Ausstellungsmanagment und Evaluation − Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren" an. Zielgruppe sind u.a. Beschäftigte aus der museums- und umweltpädagogischen Praxis sowie Mitarbeitende in Ausstellungsagenturen und anverwandten Berufe. Interessierte schreiben sich für zwei Semester für diese aus fünf Modulen bestehende, berufsbegleitende Weiterbildung ein. Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2017, im Oktober beginnt das Studium. Wer sein professionelles Know-How in puncto Nachhaltigkeit vermitteln, erweitern und einen der 25 Studienplätze ergattern möchte, findet auf dieser Website weitere Informationen.
>> http://www.leuphana.de/professional-school/zertifikatsstudium-berufsbegleitend/ausstellungsmanagement-evaluation.html.

Eskiltuna/Schweden: Erstes Upcycling-EKZ

Schweden geht voran: Im Einkaufszentrum ReTuna Återbruksgalleria bekommen ausgediente (und noch reparierbare) Spielzeugautos oder Puppen, PCs, Mountainbikes, Citybikes und Co, Hosen, Jacken, Gartenschaufeln usw. eine zweite Chance: Was nicht mehr gebraucht wird, wird in der Werkstatt des EKZ aufgemöbelt und dann in den 14 Ladengeschäften wieder verkauft. Sachspender*innen können sich aus dem aufgearbeiteten Fundus etwas Neues mitnehmen. Mehr über das EKZ verrät >> https://enorm-magazin.de/das-upcycling-einkaufszentrum.

Brüssel/Belgien: EU-Regelung zu Konfliktmineralien

Konfliktmineralien sind Rohstoffe (Metalle, seltene Erden usw., also Rohstoffe, die sich in Schmuck, Handys und Fahrzeugen wiederfinden), die von Milizen und Rebellen illegal abgebaut werden und ihnen zur Finanzierung von Kriegen dienen. Am 8. Juni 2017 trat die EU-Verordnung zu Konfliktmineralien in Kraft, die europäische Unternehmen dazu verpflichtet, für die Rohstoff-Lieferketten Verantwortung zu übernehmen und Kriegsfinanzierung und/oder Menschenrechtsverletzungen entgegenzuwirken. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen begrüßen zwar die Verordnung, fordern aber Nachbesserungen. Denn das Gesetz betrifft nur Zinn, Tantal, Wolfram und Gold, bietet vielen Rohstoff-Unternehmen Schlupflöcher und fordert die vorgeschriebene Berichterstattung zur Sorgfaltspflicht erst ab 2021. Genaueres können Sie hier nachlesen >> http://germanwatch.org/de/13919.

Brüssel/Belgien: EU setzt Zulassung von Ethoxyquin aus

Die Beimischung von Ethoxyquin als Futtermittel-Zusatzstoff für alle Tierarten und -Kategorien wurde am 7. Juni 2017 von der EU wegen nicht auszuschließenden Schädigungen von Umwelt, Mensch und Tier ausgesetzt. Der Verkauf der Ethoxyquinbestände ist bis 2019 noch erlaubt. Dennoch ist die Entscheidung ein Signal an die Fischindustrie, umwelt-, tier- und verbraucherfreundliche Alternativen zu entwickeln. Die entsprechende Veröffentlichung finden Sie im Amtsblatt der Europäischen Union unter
>> http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32017R0962&from=EN.

Paris/Frankreich: Orka- und Delphinschutz

Tierschutz für Meeressäuger: Ein neues Gesetz des französischen Umweltministeriums verbietet die Haltung von Orkas und Delphinen in Gefangenschaft. Ministerin Ségolène Royal brachte das Verbot auf den Weg, nachdem sie Kenntnis davon erhielt, dass die Tiere in Wasserparks offenbar mit Medikamenten ruhiggestellt werden. Für Orkas und Delphinen, die bereits in Wasserparks gehalten werden, spezifiziert das neue Gesetz zudem strengere Regeln als vorher: 1,5 Mal größere Becken, kein chlorbehandeltes Wasser und kein Kontakt zwischen Tieren und Besuchenden. Naturschutzverbände erwarten das Ende von Wal- und Delphinshows in Frankreich und hoffen auf Nachahmer – denn die Meeressäuger können in Gefangenschaft nur mit Medikamenten überleben. Lesen Sie mehr unter
>> http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2017-05/tierschutz-frankreich-delfine-orcas-verbietet-haltung-gesetz.

Kantabrien/Spanien: Natürlicher Abbau von Plastik

Durch Zufall hat die Frederica Bertoccini, Wissenschaftlerin am Institut für Biomedizin und Biotechnologie, herausgefunden, dass die Raupe der Großen Wachsmotte (wax worm) ein Enzym produziert, mit dem sie Polyethylen fressen und verdauen kann. Sie hatte die von ihrem privaten Bienenstock entfernten „Parasiten"-Raupen in einer Plastiktüte gesammelt, doch die zeigten großen Appetit und kamen schnell wieder zum Vorschein. Zusammen mit Kollegen von der Universität Cambridge (US) sucht sie jetzt nach dem plastikzersetzenden Enzym. Ob das dann unser Problem der Plastikverschmutzung löst? Dazu gibt es bisher keine einhellige wissenschaftliche Meinung.

Ontario/Kanada: Pilotprojekt Grundeinkommen

Als erste (und bislang einzige) Kanadische Provinz wird Ontario (in Hamilton, Thunder Bay, Lindsay) eine Studie zum Grundeinkommen im Spätfrühling beziehungsweise im Herbst starten. 4.000 Personen zwischen 18 und 64 Jahren werden ausgewählt – ihre Teilnahme ist freiwillig und dann in eine Test- und eine Kontrollgruppe aufgeteilt. Bis zu 16.989 CDN Dollars im Jahr erhält jede*r Teilnehmende, Paare erhalten 24.027 Dollar und Menschen mit Handicap beziehen 6.000 Dollar zusätzlich. Die Teilnehmenden dürfen dazuverdienen, 50% davon wird in Abzug gebracht.

New York: UN-Dokumentenplattform

Bisher war das Suchen nach UN-Dokumenten, Plänen, Vorträgen, Abstimmungsdaten und anderen frei zugänglichen UN-Veröffentlichungen usw. nicht immer einfach. Ab jetzt ist es ein Kinderspiel: Mit der kostenfrei und weltweit zugänglichen Digitalen Bibliothek der Vereinten Nationen (United Nations Digital Library UNDL). Hier versammeln sich zur Zeit bereits über 865.000 digitale Dokumente. Suchanfragen sind in sechs Sprachen möglich: Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Russisch oder Spanisch. Lesen mehr zum Dokumentenportal (auf Englisch) unter http://knowledge.unccd.int/publications/united-nations-digital-library-undl-now-available-and-can-be-accessed-globally-free. Oder stöbern Sie direkt hier >> https://digitallibrary.un.org/.

El Salvador. Anti-Bergbau-Gesetz

Das Parlament in El Salvador hat einstimmig ein Gesetz zum Verbot von Bergbau im Land verabschiedet. Die Begründung: Metallabbau im Tage- und Untertagebau geht mit starken Umweltrisiken für Gewässer, Boden, Wälder und Menschen einher. Dieser Entscheidung ging ein zehnjähriger Kampf zwischen kanadischer Bergbauindustrie, Verwaltung und Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen voraus – fünf Umweltaktivist*innen verloren dabei ihr Leben. Hintergründe und mehr finden Sie unter >> http://www.ci-romero.de/rohstoffe_stopmadmining/#c16720.

Weitere aktuelle Nachrichten finden Sie unter http://www.harburg21.de/de/aktuelles/.

SCHON NOTIERT?

.....TERMIN-Auswahl in HARBURG & UMGEBUNG

Tagungen der AG Verkehr21

10.07.2017, 17:30: Uhr. Raum 4.018. http://www.harburg21.de/de/schwerpunkte/mobilitaet/ag-verkehr21/tagungen-aktuell/. **Nächste Termine: 14.08 und 11.09.2017**.

Radtouren der AG Verkehr21

16.7.2017, 11:00 Uhr. Zur Geesthachter Fischtreppe. https://www.harburg21.de/de/schwerpunkte/mobilitaet/ag-verkehr21/fahrradtouren-aktuell/. **Nächste Termine: 20.08., 17.09. und 15.10.2017**.

ADFC-Tour rund um Harburg

20.07.2017, 18:30 Uhr, „Hamburgs starker Süden". Treffpunkt: S-Bahnhof Harburg-Rathaus, Neue Straße. Leitung: Georg Küchler, schnelle 30-km-Tour mit Einkehr https://www.adfc-tour.de/zeige_tour.php?id=52078. Regelmäßiges Angebot jeden ersten und dritten Donnerstag eines Monats.

Tour zum Biosphaerium Elbtalaue in Bleckede

21.07.2017, 8:45 Uhr. Leitung: Wanderführerin Helga Weise. Treffpunkt, DB-Reisezentrum Harburg für Gruppenkarten-interessierte, Abfahrt 9:07 Uhr nach Lüneburg, drittletzter Wagen. Einkehr mittags und kleine Deichwanderung. Anmeldung bis 18.07 unter 040-7908761. http://www.wanderfreundehamburg.de/.

Informationsveranstaltung: Qualitäts- und Gütesicherung am Bau

06.09.2017, 17 Uhr mit: Dipl. Ing. Stefan Horschler (bundesweit bekannt), ELBCAMPUS, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg. Anmeldung unter 040-35905-822 oder über http://www.energiebauzentrum.de

NABU-Naturführung: Sparziergang im Heuckenlock

12.08.2017, 16 Uhr, Treffpunkt: S-Bahnhof Neugraben (P+R Parkhaus), 21149 Hamburg https://hamburg.nabu.de/wir-ueber-uns/stadtteilgruppen/sued/index.html.

.....(Über-) REGIONALE TERMIN-AUSWAHL

Fotoausstellung: Amur (Der große Fluss)

14.07.-06.08.2017 17 Uhr. Künstler Björn Holzweg. Ort: Affenfaust-Galerie, Paul-Roosenstraße 43, 22767 Hamburg. **Vernissage: 14. Juli, 10-24 Uhr**. https://www.affenfaust.org/.

Alternative Hafenrundfahrt: Von Schatzkisten und Pfeffersäcken

21.07.2017 17 Uhr, Treffpunkt: Anleger Vorsetzen/City Sport Hafen/Überseebrücke (Landungsbrücken) http://www.hafengruppe-hamburg.de/. 14tägig wiederholte (Frühjahr- und Sommer-) Veranstaltung.

NUN-Fortbildungen: Transkulturelles Lernen // NUN-Zertifizierung

14.09.2017, 10-18 Uhr, **Workshop für außerschulische Bildungstätige, Leitung:** Isabel Carayol Lorenzo, dock europe e.V., Bodenstedtstraße 16, Hinterhof Eingang West, 22765 Hamburg,

28.09.2017, 14-17 Uhr, Ort: Behörde für Umwelt und Energie (BUE), Neuenfelderstraße 19, 21109 Hamburg, Raum C02.249, Anmeldung jeweils unter nun-zertifzierung@save-our-future.de, http://www.save-our-future.de.

Unsere umfangreiche, ständig aktualisierte Terminübersicht finden Sie auf http://www.harburg21.de/de/terminkalender/.

T I P P S

AKTIV WERDEN & NACHHALTIG HANDELN

Kleider abonnieren

… und Ressourcen schonen per Monatsbeitrag und Online-Bestellung bei Thekla Wilkening und Pola Fendel. Die beiden Jungunternehmerinnen und selbst ernannten „Teilzeitrevolutionärinnen“ betreiben seit 2012 ihre „Kleiderei“. Sie funktioniert ähnlich wie eine „Buchclub-Bücherei“, speist sich allerdings nicht aus Medien, sondern mit Kollektionen von (Jung-) Designer*innen, ausgewählten Vintage-Teilen und von ihren Mitgliedern (sauber) abgelegten Blazern, Blusen, Jeanshosen, Kleidern, Mäntel, Mützen, Schuhen Tops usw. Damit kann sich die konsumkritische und dennoch kleiderbewusste Dame von Welt ohne schlechtes Gewissen immer wieder neu einkleiden – mit den auf sie persönlich zugeschnittenen Paketen. Gleichzeitig vollzieht sich die Trennung von Sachen, die frau nicht mehr trägt, leichter und entlastet den Kleiderschrank. Kaufrausch Adé! für den stolzen Preis von 49 EUR pro Monat. Nach drei Monaten kann die Mitgliedschaft dann ruhen. Schauen Sie mal rein unter >> https://kleiderei.com/about.

Digitale Brücken bauen

Statt Hardware ungenutzt herumliegen zu lassen, können Sie umweltfreundlich und sozial gerecht das vierte Ziel der globalen Entwicklungsagenda (Agenda 2030) für "inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für alle" unterstützen. Verbessern Sie die Bildungsarbeit in ärmeren Regionen der Welt mit Ihrem ausgedienten, aber noch funktionsfähigen Laptop, ohne zusätzliche Transportkosten und -emissionen zu verursachen. Die Annahmestellen („Hubs“) der international vernetzten Initiative „Labdoo“ freuen sich über Sachspenden dieser Art sowie über Freiwillige, die einen der gespendeten, technisch geprüften und gegebenenfalls aufbereiteten Laptops auf ihren (Flug-) Reisen in die Abnehmerländer mitnehmen und/oder defekte, vormals gespendete Laptops aus dem Ausland in ihr Heimatland zur fachgerechten Entsorgung zurückbringen. Hardware-Spender*innen können den Weg ihres Altgeräts online verfolgen. Die Hamburger Labdoo-Sammelstellen befinden sich in Kirchwerder, Bahrenfeld (Hauptstelle) und Bergedorf. Wenn sich in Harburg eine Organisation eine Labdoo-Annahmestelle aufbauen möchte, dann wenden Sie sich an Frau Tina Meier in der zentralen Anlaufstelle (hamburg-hub@labdoo.org, 0163 69 42 639. Mehr Infos zu diesem guten Beispiel gelebter Nachhaltigkeit und seinen beeindruckenden Erfolgen lesen Sie unter >> https://www.labdoo.org/de.

Nachhaltig Reisen

Die Tourismusbranche boomt und mit ihr steigen Artenschwund, CO_2-Emissionen, Gewässerverschmutzung, Vertreibungen für Hotelanlagenbauten usw. Über eine Million Tourist*innen hinterließen 2016 ihre ökologischen und auch sozialen Spuren etwa durch Fernreisen per Flugzeug und Kreuzfahrtschiff. Andererseits sind gerade die ärmeren südlichen Länder auf Tourismus angewiesen. Was also tun? Umwelt- und sozialverträglich reisen. Informationen bieten u.a. diese Websites und Blogs: Forum Anders Reisen >> https://forumandersreisen.de/startseite/aktuelles/, (Zusammenschluss nachhaltiger Reiseveranstalter), Fairreisen http://www.fairreisen-online.de/, Fair Reisen >> http://fair-reisen.brot-fuer-die-welt.de/, Reisemeisterei >> http://www.reisemeisterei.de/ (Familienreiseveranstalter), Holiday Extras Blog

>> http://www.holidayextras.de/reise-blog/oekotourismus.html (u.a. mit kleiner Siegelkunde)

Spenden ohne Mehrkosten

„Charity Shopping“ heißt das Konzept, das „gooding“ anwendet, um bei bislang rund 1.700 teilnehmenden Unternehmen Spenden für gemeinnützige Vereine zu sammeln. Das Prinzip: Sie wählen über die gooding-Plattform Ihre(n) Online-Shop(s) aus, kaufen dort ein und bestimmen einen der über 9.700 Vereine, dem die Firmenspende (Prozentsatz Ihres Einkaufs) zuteilwerden soll. Spendenbescheinigungen sind vermutlich nicht zu erwarten. Gooding zahlt den Spenden-empfängern alle drei Monate die gesammelten Gelder aus. Weiter Infos finden Sie unter
>> https://www.gooding.de/. Übrigens: Sie können gemeinnützige Vereine vorschlagen, Vereine können sich auch selbst registrieren lassen.

Petitionen & Kampagnen unterstützen

... die ökologische und sozial verträgliche Entwicklungen vorantreiben möchten. Geben Sie Ihre Stimme .....

Change.org

>> für die gesetzliche Einführung von Mehrweg-Pfandbechern: https://www.change.org/p/umweltministerin-barbara-hendricks-schluss-mit-der-becher-vermüllung-mehrwegsystem-für-coffee-to-go-becher-einführen?utm_source=action_alert_sign&utm_medium=email&utm_campaign=746

Change.org und DUH:

>> gegen Ozeanvermüllung https://www.change.org/p/angela-merkel-cdu-unsere-ozeane-sind-keine-m%C3%BCllkippe-frau-merkel-stoppen-sie-diesen-rrsinn?utm_source=action_alert_sign&utm_medium=email&utm_campaign=769342&alert_id=vizOMEaJdy_akpp6jdI9VYCdk26fWG624Ngwu7TGcWQZ0S3eKecXsl8h7kBwrUPiwlcV%2FW%2FOxW4.

INKOTA-netzwerk – Change your shoes

>> für Transparenz statt Versteckspiel: https://www.inkota.de/themen-kampagnen/soziale-verpflichtung-fuer-unternehmen/change-your-shoes/petition-transparenz-statt-versteckspiel#c13910 (Link in Browser kopieren)

Miserior

>> für Saatgut-Vielfalt und gegen die Fusion der Agrarriesen Bayer und Monsanto: https://www.misereor.de/saat-fuer-vielfalt/?utm_source=CleverReach&utm_medium=email&utm_campaign=Baysanto.

Rettet den Regenwald

>> gegen Bananenplantagen im Regenwald https://www.regenwald.org/petitionen/1095/wir-wollen-keine-ananas-im-nationalpark?mtu=238313941&t=3260.

>> gegen Monokultur durch Eukalyptusplantagen https://www.regenwald.org/petitionen/1098/stoppt-eukalyptus-plantagen?t=362-100-2387-1.

SumOfUs (Sum Of Us)

>> für "politisch korrekte" Bienengesundheit: https://actions.sumofus.org/a/bienenkiller-verbieten/?akid=30082.12181934.UbGvhx&rd=1&source=fwd&t=1.

>> gegen die krankmachenden Moderiesen H&M, Zara und Co. https://act.wemove.eu/campaigns/schmutziges_geheimnis?utm_source=civimail-7565&utm_medium=email&utm_campaign=20170626.

>> für Kosmetik ohne Mikroplastik >> https://actions.sumofus.org/a/dm-stoppen-sie-den-verkauf-von-mikroplastik-produkten/?akid=31298.12181934.dIE0Fm&rd=1&source=fwd&t=2.

Bildung

Quiz zu den Nachhaltigkeitszielen

17 Hauptziele haben die Vereinten Nationen im September 2015 verabschiedet, vier davon beleuchtet der aktuelle Quiz der Welthungerhilfe zu den Nachhaltigkeitszielen: keine Armut (1), kein Hunger (2), sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen und (6) verantwortungsvolle/r Konsum und Produktion (12). Schüler*innen und Lehrkräfte können ihr Wissen (zum Beispiel zu Landraub, virtuellem Wasser, Lebensmittelverschwendung, Konkurrenzdruck Mode) überprüfen und es anhand vieler Informations-, Literatur- und Projektlinks erweitern. Zudem erhalten sie Anregungen, wie und wo sie selbst aktiv werden können. Leider sind die Links im Dokument inaktiv. Laden Sie sich dennoch den Quiz hier herunter und los geht's >> http://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/nachhaltigkeisquiz_welthungerhilfe_neu.pdf. Die richtigen Antworten finden Sie dort natürlich auch.

Vorurteilsbewusst im KiTa-Alltag.
Sensible Themen wie Vorurteile, Diskriminierungen, Klischees und Etikettierungen sollten auch in der KiTa angesprochen und reflektiert werden. Hilfestellung bietet der von der Gesellschaft für solidarische Entwicklungsarbeit (GSE) herausgebrachte Reader „Vorurteilsbewusst im KiTa-Alltag". Die Handreichung enthält eine Sammlung aus erprobten Spielen und Methoden, langfristigen Projekten und einem Materialverzeichnis. Erzieher*innen und andere pädagogisch Interessierte erfahren hier >> http://www.gse-mv.de/materialien/reader-vorurteilsbewusst-im-kita-alltag/ mehr und haben Zugriff auf den Reader.

Ernährung

Schokolade: Unabhängig davon, ob es aus bio-fairem Anbau und Handel stammt oder nicht, hat das süße braune, dunkelbraune oder weiße „Hüftgold" einen bitteren Beigeschmack: Mineralöleinträge. Die Verunreinigungen kommen durch recycelte Kartonverpackungen, direktem Maschinen- oder Luftkontakt oder auch über die Jutesäcke, in denen die Kakaobohnen transportiert werden, zustande. In seiner Juli-Ausgabe stellt Ökotest fest, dass von 40 untersuchten bio-fair und auch konventionell hergestellten Schokoladen nur eine einzige – konventionelle – Sorte frei von Mineralölbelastungen ist. Alle anderen sind leicht, mittel, schwer und extrem belastet. Die gute Nachricht: Zartbitter-Fans können sich eventuell freuen:"Nur" leichte Belastungen fanden sich bei Basic Zartbitter 70% Bio-Fairtrade und Fair Dunkle Schweizer Schokolade Bio-Fairtrade von Aldi Nord. Informieren Sie sich unter
>> http://www.oekotest.de/cgi/index.cgi?artnr=109684&bernr=04.

Filme/Videoclips

WAS TUN? Für eine nachhaltige Zukunft der Menschheit

Es gibt viel zu tun: Rasanter Bevölkerungsanstieg, Ressourcenverknappung und Klimawandel fordern Ideen, Tatkraft und vor allem Gemeinschaftlichkeit. Aktivist*innen sowie Natur-, Sozial-, Wirtschafts-, Umweltwissenschaftler*innen und Philosoph*innen geben ihre Sicht der Dinge und wie die Menschheit und auch jede*r einzelne zur Lösung der Probleme beitragen kann. Die Kurzinterviews können Sie anschauen unter http://www.bpb.de/internationales/weltweit/was-tun/?pk_campaign=nl2017-06-28&pk_kwd=238031

.Lektüre

Atlas: Meeresatlas

71 Prozent der Erdoberfläche ist von Wasser bedeckt, und dieses Ökosystem ist massiv unter menschengemachtem Druck etwa durch Überfischung, Vermüllung und den Folgen der Klimaerwärmung. Der „Meeresatlas – Daten und Fakten über unseren Umgang mit dem Ozean" (50 Seiten, 2. Auflage 2017) der Heinrich-Böll-Stiftung mahnt eindringlich zum besseren, also nachhaltigerem Umgang mit dem blauen Gold. Nur ein intaktes Meeres-Ökosystem kann unser aller Zukunft garantieren. Maßnahmen wie etwa Klimaschutz und zukunftsgerechte Produktions- und Konsummuster zum Schutz der Meere und ihrer Bewohner müssen von Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft getragen werden. Sie können das Dokument unter >> https://www.boell.de/de/2017/04/25/meeresatlas-daten-und-fakten-ueber-unseren-umgang-mit-dem-ozean bestellen und auch herunterladen.

Bericht: Achter Deutscher Nachhaltigkeitsalmanach

Diese umfangreiche Publikation (145 Seiten) des Rates für nachhaltige Entwicklung (RNE) präsentiert konkrete Projekte und Initiativen aus Kommunen, Politik und Wirtschaft, die vielfältig die gesellschaftliche Transformation zur ökologischen und sozialen Gerechtigkeit vorantreiben. Dazu gibt es Hintergrundinformationen zur Agenda 2030 und Deutschlands Umsetzungsstrategien. Ferner zeigt der Almanach Möglichkeiten und Herausforderungen für Deutschland und für die Welt. Das 19 MB-starke Dokument steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung unter diesem Link
>> http://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/detailansicht/artikel/wo-die-deutschen-in-sachen-nachhaltigkeit-anpacken.

Websites

Treeday – einfach grüner finden

Um nachhaltig(er) konsumieren, sind wir Verbraucher*innen auf ein entsprechendes Produktangebot angewiesen. Aber haben wir einen Überblick? Das stetig wachsende Verbraucherportal Treeday für grüne und faire Unternehmen hilft Besucher*innen, herauszufinden, ob und wo genau sie an ihrem jeweiligen Aufenthaltsort beispielsweise verantwortungsvoll reisen und übernachten, sich einkleiden oder auswärts speisen können. In Hamburg gibt es über 60 nachhaltige Unternehmen. Prüfen Sie selbst unter >> https://utopia.de/treeday/ oder tragen Sie eigene Tipps ein.

Wettbewerbe/Ausschreibungen

Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis „ZeitzeicheN“
In diesem Jahr schreibt der Netzwerk21Kongress zum elften Mal den mit insgesamt 10.000 EUR dotierten Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis aus. Gesucht werden Akteur*innen, die vorbildlich die Umsetzung der Globalen Entwicklungsziele (Agenda 2030) unterstützen. Die entsprechenden Kategorien sind: Bildung und Kommunikation für eine nachhaltige Entwicklung (Ziel 4), Nachhaltige Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (Ziel 11), Nachhaltig produzieren und Konsumieren (Ziel 12), Internationale Partnerschaften (Ziel 17) sowie die Sonderkategorie Klimaschutz und Klimaanpassung (Ziel 13). Die Bewerbung ist bis zum 15. August 2017 möglich auf
>> https://www.netzwerk21kongress.de/de/zeitzeichen.asp.

Zum Weiterdenken

Wie wäre es mit einer Nachhaltigkeitssteuer auf ökologisch und sozial unverträgliche (Massen-)Waren und Dienstleistungen, um dem Ziel Nr. 12 der Agenda 2030 „Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion“ näher zu kommen? Reduziert sich dann das Fleischangebot und damit auch der Konsum? Erste Stimmen für eine Fleischsteuer werden bereits laut. Steuern Reiseveranstalter, Hotelketten, Fluglinien, Kreuzfahrtanbieter usw. auf nachhaltigen Tourismus um? Oder reicht mehr Verbraucherbildung (und wie muss sie aussehen), damit die Kundinnen und Kunden, die doch „Königinnen und Könige“ sind, durch ihr Verhalten zukunftsfähige Produktionen- und Angebote erzwingen? Wir nehmen Ihre Gedanken gerne auf dem Klimaportal und im Rundbrief auf.

Haben Sie selbst einen guten Tipp parat? Gerne nehmen wir Ihre Lektüre-, Film- oder Web-Tipps rund um das Thema Nachhaltigkeit auf oder stellen Ihre elektronisch verfügbaren Rezensionen in Absprache mit Ihnen und mit Angabe Ihres Namens auf **www.harburg21.de** unter http://www.harburg21.de/de/service/literaturfilme/

Der nächste HARBURG21-Newletter erscheint voraussichtlich im Herbst 2017.

Sämtliche Rundbriefe können Sie auch unter http://www.harburg21.de/de/service/newsletter/ herunterladen.

Dieses Rundbrief-Abo können Sie mit einer einfachen E-Mail an uns stornieren: buero@harburg21.de.

Sie dürfen unseren Netzwerk-Newsletter auch gerne weiterempfehlen.

IMPRESSUM

HARBURG21 – Lokale Agenda 21 & Lokales NachhaltigkeitsNetzwerk
Knoopstraße 35, 21073 Hamburg, **E-Mail**: buero@harburg21.de.
Web: http://www.harburg21.de/
Rundbrief: **Konzept**, **Text & Gestaltung**: Dr. Chris Baudy

Netzwerk mit Auszeichnung 2016
Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung
Deutsche UNESCO-Kommission
Bundesministerium für Bildung und Forschung